

Erfahrungsbericht Erasmus 2022 Polen – Krakau

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasteinrichtung):

Die Vorbereitungen/Handhabung bezüglich der Bewerbung sind an der FAU relativ übersichtlich geregelt. Man bewirbt sich auf Englisch oder Deutsch beim Büro für internationale Beziehungen je nach Anforderungen wie z.B. Lebenslauf, Motivation, Noten usw. Meist folgt dann noch ein Auswahlgespräch in welchem entschieden wird, ob man die entsprechende Uni besuchen kann oder nicht.

Nach erfolgreicher Auswahl und Zusage des Platzes wird man vom International Office an der jeweiligen Partnerhochschule offiziell nominiert, worauf dann die Bewerbung an der Zielhochschule folgt. Nach der erfolgreichen Zusage von der Partnerhochschule kann man sich um die weitere Organisation wie z. B. Learning Agreements kümmern.

An- und Einreise (Visum, Flug/Bahn/Bus):

Ein Visum musste ich mit meiner deutschen Staatsangehörigkeit nicht beantragen. Allerdings hängt es von der jeweiligen Staatsbürgerschaft ab, die man besitzt, ob ein Visum benötigt wird oder eben nicht. Soweit ich weiß, ist es für Nicht-EU-Staatsangehörige notwendig.

Man kann mit dem Flugzeug von Nürnberg nach Krakau fliegen (Flugdauer ca. 1h15) - (zumindest während meines Aufenthalts), mit der Bahn nach Prag fahren und von dort aus weiter nach Krakau oder mit dem Bus anreisen (Fahrzeit zwischen 14 und 16 Stunden). Eine Anreise mit dem Auto ist auch möglich (ca. 8h).

Unterkunft (Wohnheim/Privat):

Viele internationale Studierenden bemühen sich um einen Platz im Studentenwohnheim. Da sollte man schauen, dass man sich rechtzeitig bewirbt, um einen Platz zu ergattern. Informationen dazu werden einem zugeschickt.

Zu meiner Erasmus Zeit war es allerdings nicht so einfach einen Ort zum Wohnen zu finden, weswegen ich mich privat umgesehen habe. Hier kann man auf diversen Webseiten nachschauen wie Facebook, LoftAffairs, uvm. Allerdings sollte man darauf achten nie Geld an Leute zu überweisen, ohne die Wohnung zumindest einmal gesehen zu haben bzw. bevor man eingezogen ist. Dies sind meist unseriöse Angebote, also Achtung.

Fachlicher Aufenthalt an der Gasteinrichtung (Lehrveranstaltungen, Praktikumsinhalte und -aufgaben, Sprachkurse, Stundenplan, Prüfungen, Abschlussarbeit):

Die Anmeldung an den Lehrveranstaltungen findet auf der Webseite der Gastuni statt. Da wird man eigentlich ganz gut durchgeführt. Bei Problemen kann man sich einfach bei dem Ansprechpartner der Zieluni wenden. Ich selbst habe mein finales Learning Agreement erst vor Ort festgelegt. Denn es kann sein, dass einige Veranstaltungen letztendlich doch nicht in diesem Semester stattfinden oder auch die Zeiten der Veranstaltungen geändert werden. Der Schwierigkeitsgrad der Kurse ist unterschiedlich. Was ich ganz gut fand war, dass man in kleinere Gruppen gearbeitet hat, was dazu geführt hat aufmerksamer die Vorlesung zu verfolgen und mehr am Geschehen teilzunehmen.

Die Prüfungsleistungen hängen vollkommen vom Professor/ von der Professorin ab. Anwesenheitspflicht war in jedem Fach nötig. Ansonsten hatte ich Präsentationen, Gruppenarbeiten, Essays und auch schriftliche Prüfungen. Die Aufgaben waren alle fair gestaltet, ebenso wie die Bewertung.

Betreuung an der Gasteinrichtung (International Office, Fachbereich, Praktikumsbetreuung):

Die Ansprechpartner vor Ort sind alle sehr nett und hilfsbereit gewesen. Nicht immer kam gleich eine Antwort zurück, weswegen ich ab und an eine E-Mail zwei Mal verschicken musste, aber spätestens da habe ich immer eine ausführliche Rückmeldung bekommen. Das nehme ich Ihnen auch nicht übel, da sie auch meist gut beschäftigt waren. Ich hatte keine größeren Probleme mit der Gastuni, weswegen ich sehr zufrieden mit ihren Leistungen war.

Es besteht die Möglichkeit einen Buddy zugewiesen zu bekommen, wenn man sich das wünscht, was sehr hilfreich, vor allem in der Anfangsphase vor Ort, sein kann. Zudem kann man sich über die entsprechende Studon Gruppe mit gleichgesinnten in Kontakt setzen oder auch in Facebook Gruppen beitreten um Infos zu verschiedenen Veranstaltungen, Ausflügen und Events zu erhalten. Auf die Gruppen wird vor dem Auslandsaufenthalt hingewiesen oder man erfährt spätestens vor Ort von anderen Studierenden über die verschiedenen Units.

Ausstattung der Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume, Laboratorien, Unterrichts- und Arbeitsräume etc.):

In meinem Fall war die Uni sehr gut und modern ausgestattet, da das Gebäude erst vor ein paar Jahren erbaut wurde. Neue Stühle, Computer, Projektoren, Klimaanlage usw. In dem Gebäude gibt es eine Druckerei, ein paar Gruppenarbeitsräume, Computerhallen und ein sehr schönes Café mit viel Auswahl und fairen Preisen. Ansonsten ist das Objekt recht nah am Altstadtcircle gelegen, was heißt, dass es nicht weit zur Innenstadt ist (15-20 min zu Fuß). Gleich in der Nähe gibt es auch eine Bibliothek, in der man in Ruhe arbeiten kann. Hier muss man am Anfang vom Semester einen geringen Beitrag zahlen (ein paar Euro nur) um von der Einrichtung nutzen zu können.

Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld abheben, Handy, Jobs):

Krakau hat einen klassischen Altstadt kern und dann noch viele coole Gegenden um die Stadtmauer herum, wie z.B. der Stadtteil Kazimiez. Es gibt einige interessante, vor allem Geschichtsbezogene Museen, die man besuchen kann, sowie den Wawel, den Krakauer Drachen, die Weichsel, den Hauptmarkt und alles außen rum. Kulinarisch ist man in Krakau auch sehr gut aufgehoben, da es sehr viele Essensmöglichkeiten gibt und das Essen meist etwas günstiger ist als bei uns. Sehr gut ist das Essen in den weit verbreiteten Food Trucks, die auch sehr kostengünstig sind. In Polen besteht die Möglichkeit sich eine Handykarte zu besorgen, allerdings habe ich damit keine Erfahrungen gemacht, da ich nur meine mobilen Daten genutzt habe (EU-Territorium).

Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien, finanzielle Unterstützung der Gasteinrichtung):

Finanziell bin ich gut mit dem Erasmus Beitrag und meinen eigenen Ersparnissen zurecht gekommen. Ich habe und wollte auch nicht vor Ort arbeiten, da ich meine freie Zeit lieber zum Rumreisen nutzen wollte. Wenn man im Studentenwohnheim lebt, ist man finanziell noch besser aufgestellt, da man kaum günstiger einen Platz zum Wohnen in Krakau findet. Als Student, bis zum 26 Lebensjahr, bekommt man häufig auch Rabatt in verschiedenen Einrichtungen, wie z.B. Museen, Kinos, Veranstaltungen, bei Zugfahrten (bis zu 51%) und Öffentliche Verkehrsmittel, usw.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung):

Letztendlich würde ich sagen, dass ich eine richtig gute Zeit vor Ort hatte! Die Module in der Uni waren interessant und wegen der kleinen Gruppen ist man auch eher mal zu Wort gekommen und konnte sich gut konzentrieren. Die Professoren/Professorinnen waren alle sehr nett, fair und hilfsbereit. Die Stadt Krakau ist an sich eine recht große Stadt mit einer schönen Altstadt, vielen Restaurants, Cafés, Bars, Clubs, Shops und anderen Locations wie z.B. Escape Rooms. Es ist also nie langweilig. Und natürlich sind die Ausflüge die man mit den Leuten, die man vor Ort kennen lernt, super Erlebnisse. Ich würde empfehlen ein paar Wochenenden zum Reisen zu nutzen, um noch mehr Gegenden in Polen zu besichtigen, wie beispielsweise Warschau, Zakopane, Breslau, Posen, Danzig. Alles schöne Orte mit ihrem eigenen Charm!

Summa summarum bin ich sehr froh diese Auslandserfahrung gemacht zu haben und würde auch jedem raten zumindest einmal im Studium ins Ausland zu gehen! Zudem empfehle ich die Stadt Krakau als Reiseziel, da sie sehr viel zu bieten hat und es vor Ort nie langweilig ist (super für aktive Studenten). Ein weiterer Gesichtspunkt ist die Lage der Stadt: man hat von Krakau eine gute Anbindung zu anderen großartigen Städten und finanziell gesehen ist das Leben vor Ort im Vergleich zu unserem günstiger.

Wichtige Ansprechpartner und Links:

Ansprechpartner ändern sich über die Zeit, weswegen ich hier niemanden erwähnen werde. Allerdings meldet sich jemand, nach geglückter Annahme, von der Gastuni und man wird recht gut betreut. Die Ansprechpartner der eigenen Uni findet man auf den Listen der Webseite des Büros für internationale Beziehungen.

Wenn man den Namen der Uni im Web sucht, erscheint meist auch gleich ihre offizielle Webseite. Aber auch hier bekommt man von der Universität eine E-Mail mit den wichtigsten Infos.